

## Methylenblau – Info

- Methylenblau war das erste synthetische Malariamedikament (Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert), da es den Malariaerreger Plasmodium falciparum hemmen konnte, und wurde damals gegen alle Malariaarten eingesetzt.
- Antidot bei Nitrit- und Anilinvergiftungen
- Es schützt Mitochondrien vor oxidativem Stress. In den Mitochondrien entsteht im Laufe der Zellatmung das Superoxidradikal (einer Art Sauerstoffradikal), das zu Zellschäden führen kann, wenn es nicht abgebaut wird. Methylenblau hemmt die Superoxidbildung.
- Es schützt Nerven vor oxidativem Stress.
- Es gilt als MAO-A-Hemmer, verlangsamt dadurch den Abbau verschiedener Neurotransmitter wie Noradrenalin, Dopamin und Serotonin, sowie einiger Hormone wie z.B. Adrenalin, und hat vermutlich auch deshalb antidepressive und angstlösende Eigenschaften, weshalb es früher bei Depressionen zum Einsatz kam. Die neuroprotektive (nervenschützende) Wirkung von Methylenblau sei das Ergebnis einer unspezifischen Hemmung der Stickoxidsynthase (NOS) und der Guanylatcyclase, was beides ebenfalls mit einer antidepressiven Wirkung in Verbindung gebracht wird.
- Ab 2mg/Tag pro Kilogramm Körpergewicht auf Dauer toxisch, ab 500mg/Tag in wenigen Tagen toxisch.
- 1ml 1%ige Methylenblau-Lösung enthält 1mg Methylenblau und entspricht ungefähr 15 Tropfen. Um als 75kg schwerer Mensch auf 2mg/Tag pro Kilogramm Körpergewicht zu kommen müsste ich  $75 \times 2 \text{ml} = 150 \text{ml}$  davon trinken.
- Nicht Zeitgleich in hoher Dosierung (über 2mg/Tag) mit Antidepressiva bzw. andere Medikamente nehmen, die - wie Methylenblau - den Serotoninspiegel erhöhen können. Es kann zum Serotoninsyndrom kommen.

### Eigene Erfahrung

Wenn es um Probleme mit Erregern und/oder Bewegungsmangel (Sauerstoffunterversorgung) geht, nehme ich CDL.

Bei Energiemangel bevorzuge ich 10 bis 15 Tropfen Methylenblau 1%ig.